

weichend gefärbten Weiber anderer Species der Colias-Gruppe — wie ab. ♀ Werdandi Hs.; ab. ♀ pallida Stgr.; ab. ♀ Semperi Strecker.; ab. ♀ Helice Hb.: ab. ♀ Chloë Ev. — der Bevorzugung, einen eigenen Namen zu führen, kaum würdiger sein dürften.

Ab. ♀ flava — mit diesem Namen hatte ich nämlich die in Rede stehende Aberration des Weibes in dem oben erwähnten Artikel bezeichnet — weicht von dem Hyale-Weibe gewöhnlicher Form darin ab, dass die weissliche oder grünlich weisse Farbe dieses bei jenem einer schön gelben Platz macht und infolge dessen das Thier auf den ersten oberflächlichen Blick als Mann erscheinen lässt; erst eine Untersuchung des Abdomen und der Genitalien belehrt eines andern und lässt das Weib erkennen.

Aber auch diese gelben Weiber differiren wieder in Betreff des Colorites; denn bei den einen ist dieses bleicher, bei den andern höher; der bräunlich schwarze Aussenrand des einen ist fast gänzlich ungefleckt, der eines andern nur mit einigen kleinen, rundlichen Flecken versehen, der eines dritten wieder durch eine vom Vorderrande gegen den Innenwinkel hinziehende und nur ungefähr in der Mitte der Vorderflügel durch einen schmalen, der Farbe des Aussenrandes gleichen Querstreifen unterbrochene gelbe Binde in zwei Theile getheilt. — Auf den Hinterflügeln ist der bräunlich schwarze Aussenrand bei dem einen Exemplare kaum angedeutet, während bei einem andern dieses sich fast bis zum Afterwinkel erstreckt. — Allen mir bis jetzt zu Gesicht gekommenen Exemplaren fehlt aber auf den Hinterflügeln die bei den meisten Weibern von Hyale vorhandene und an den schwärzlichen Saum anstossende Fleckenreihe. Ebenso fehlt die über das Mittelfeld der Hinterflügel sich ausdehnende schwärzliche Bestäubung entweder gänzlich oder ist kaum merklich angedeutet.

### ~~~~~

### Saturnia carpini Schif.

Der Sommer 1882 scheint der Entwicklung des kleinen Nachtpfauenauges günstig gewesen zu sein. Die grünen Raupen mit den rothen Wärcchen fanden sich im Juli auf dem Haidekraut in grosser Zahl. Besonders um die Parasiten zu ziehen, trug ich über 100 ein, aber wider Erwarten fanden sich wenige von Tachinen besetzt, und so lieferten viele der Puppen im warmen Zimmer im Februar den Falter.

Während die Färbung der Weibchen nur geringen Schwankungen unterworfen ist, indem die Grundfärbung zuweilen einen röthlichen Anflug annimmt, ist fast jedes Männchen verschieden gezeichnet: bald ist die Zeichnung schärfer ausgeprägt, bald undeutlich, namentlich aber ändert derselbe Fleck im Oberflügel, welcher das Auge umschliesst, in Grundfarbe und Form ausserordentlich ab. Bei einem Exemplar sind die ganzen Unterflügel grau und nur um das Auge herum erscheint die gelbe Färbung; der ebenfalls graue Aussenrand ist durch eine weisse Linie innen begrenzt. Die zuletzt ausgeschlüpften Männchen sind dünn beschuppt, die Flügel fast durchscheinend: sie stammen wahrscheinlich von den Raupen, die am längsten in der Gefangenschaft gewesen sind und bei denen deshalb die Flügelbildung, die in der letzten Zeit des Larvenzustandes vorgebildet werden, gelitten hat. Besonders bemerkenswerth ist ein Zwitter: er gleicht in seinem ganzen Aussehen, besonders in der Form des Hinterleibes, einem Weibchen; jedoch sind die Fühler gekämmt, die Kammstrahlen aber nur etwa halb so lang, als beim Männchen, links übrigens etwas länger als rechts. Der linke Oberflügel hat die schärfer markirte Zeichnung des Männchens, der rechte mehr die des Weibchens. Mit den Unterflügeln ist es umgekehrt: der linke hat die helle Zeichnung des Weibchens, der rechte dagegen ist orange wie beim Männchen und nur vom Auge nach dem Grunde zu hell. Der Saum ist ebenfalls orange und nicht, wie gewöhnlich beim Männchen, purpurn. Während bei Zwittern sonst die Vertheilung der Charaktere seitlich ist, scheint sie hier über Kreuz zu sein. — Liebhabern steht die Curiosität zu Gebote.

Zerbst.

H. Lamprecht.

### Ueber einen Geometriden verfolgenden Asilus

berichtet Hy. Edwards in der lepidopterologischen Zeitschrift „Papilio“ Jan.-Nr. 1883, p. 25. Im Juli fand er eine zahlreiche Colonie des hübschen Spanners *Aspilates dissimilaria* Guén., die einer heftigen Verfolgung seitens der Dipterenart *Asilus* ausgesetzt war. Sowie einer der Spanner, durch den Beobachter aufgestört, von den Büschen, in welchen sie sich versteckt hielten, aufflog, stürzte ein *Asilus*, der schon auf der Lauer gelegen zu haben schien, auf ihn los. Suchte der Schmetterling in den unteren Zweigen der Sträucher Schutz, so wurde er hier von der Raubfliege

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Lamprecht Hans

Artikel/Article: [Saturnia carpini Schif. 134-135](#)